

Anhang 5 Zusammenfassung des Stands zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung und zugehöriger Planungsunterlagen

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht zu den Maßnahmen	1
2	Stand der Abstimmung zur Maßnahmenumsetzung	3
3	Anlagen.....	1

1 Anlagen

Anlage A5.1 Maßnahmenübersicht M1-M8 mit Flurstücksangaben

Anlage A5.2.1 Maßnahmenplan Bearbeitungsgebiet A

Anlage A5.2.2 Lageplan Aufforstungsplanung M1

Anlage A5.2.3 Aufforstungsplanung, Stand 21.09.21, (Zuarbeit Dr. Lohse, LRA Pirna)

Anlage A5.3.1 Maßnahmenplan Erosionsschutzhecke M3

Anlage A5.3.2 Pflanzplan Erosionsschutzhecke M3, Detail

Anlage A5.4.1 Regelprofil Steinwall/Steinrücken M4

Anlage A5.4.2 Volumenberechnung Steinwall/Steinrücken M4

2 Übersicht zu den Maßnahmen

Aus den Maßnahmenvarianten Grünlandumnutzung mit Waldmehrung und Grünlandumnutzung mit Hecken wurden in Abstimmung mit dem Flächennutzer, der Agrargesellschaft Ruppendorf, folgende Maßnahmen zur Umsetzung für das BeG A ausgewählt und nachfolgend abgestimmt.

M1 - Aufforstung Talgrund und östliche Steillagen mit naturnahem Mischwald,

M2 - Umwand Ackerland -> Dauergrünland, extensiv bewirtschaftet,

M3 - Erosionsschutzhecke anlegen

M4 - Lückenschließung historischer Steinwall

M5 - Gewässerentwicklung und Dynamisierung z.B. durch Sohlschwellen

M6 - Rückhaltebecken

M7 – Weg nach Sadisdorf

M8 - Fürstenweg

Anhang 5 Zusammenfassung des Stands zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung und zugehöriger Planungsunterlagen

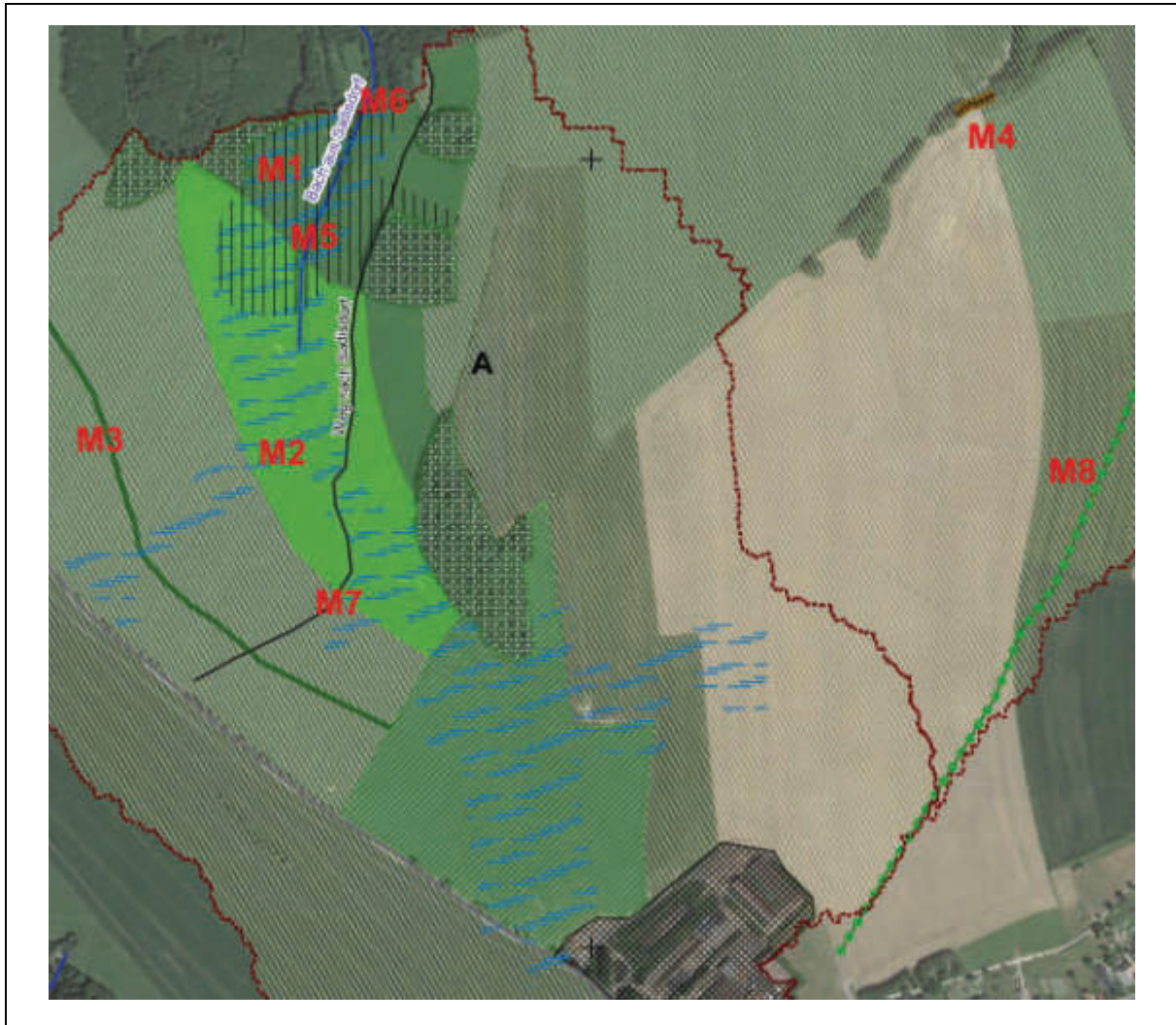


Abb. 1 Darstellung der zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen

3 Stand der Abstimmung zur Maßnahmenumsetzung

3.1 Aufforstung Talgrund und östliche Steillagen mit naturnahem Mischwald (M1)

Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufforstung von 4 Pflanzflächen mit standortheimischen Gehölzen als Laub-Misch-Wald • (Teil-)Außerbetriebnahme Drainagen, Einstellung Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (Entschlammung, Freihalten der Drainageauslässe) durch Agrar-Gesellschaft
Nutzungsziel:	ökologischer Waldbau, fortwirtschaftliche Nutzung, Wertholzproduktion, ökologische Flächenaufwertung
Kennwerte	Gesamtfläche ca. 6 ha
Bemessungs- / Planungsgrundlagen	KLSR-Karte, Abflussbahnen, [U 1]
Maßnahmenwirkungen	Erosions- und Hochwasserschutz - Aufforstung von Steillagen und erosionsgefährdeten Abflussbahnen Wiederherstellung von Feuchtflächen, Klimaanpassungsmaßnahme Herstellung Biotopverbund
Hinweise zur Ausführung	Erstaufforstung mit standortheimischen Gehölzen unter Berücksichtigung der Standortbedingungen: sonnig, trocken (PF3-5), temporär feucht (PF1+2), ökologische Aufwertung durch gestuften Waldrand (Hecken) gem. Aufforstungsplan (s. Anlage A5.1.3), Sicherung Pflanzenflächen mit Wildverbisschutzzaun (s. Anlage A5.1.2), Greifvogelsitze, 4 Jahre Entwicklungspflege, Leitungstrasse Starkstromleitung freizuhalten, Flächen mit Wildverbisschutzzaun < 1 ha, Mindestabstand zu Ackerflächen 6m
erf. Genehmigung / Nachweise	Erstaufforstungsgenehmigung bei der unteren Landwirtschaftsbehörde ca. 6 Monate vor Beginn der Baumaßnahme durch Flächeneigentümer einzuholen , Zustimmung Flächeneigentümer und Flächenanlieger einholen
zugehörige Unterlagen	Biotopwertberechnung in Anlage 5.5 Beschreibung der Öko-Konto-Maßnahme mit Entwicklungszielen und Biotopwertberechnung bei UNB einzureichen

3.2 Umwand Ackerland -> Dauergrünland, extensiv bewirtschaftet (M2)

Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung Acker zu Dauergrünland, extensiv bewirtschaftet • Außerbetriebnahme Drainagen
Nutzungsziel:	Extensive Grünlandnutzung (1-2-schurige Mahd), teilweise Flächenstilllegung (Feuchtfläche)
Kennwerte	Gesamtfläche ca. 11 ha, davon 1,3 ha Feuchtwiese
Bemessungs- / Planungsgrundlagen	KLSR-Karte, Abflussbahnen
Maßnahmenwirkungen	Erosionsschutz – dauerhafte Begrünung von Steillagen und erosionsgefährdeten Abflussbahnen, Grünschutzstreifen für Bach aus Sadsdorf und angrenzende Waldfläche, Wiederherstellung von Feuchtflächen, Klimaanpassungsmaßnahme, Biotopfunktion
Hinweise zur Ausführung	- keine -
erf. Genehmigung / Nachweise	Zustimmung Flächeneigentümer einholen
zugehörige Unterlagen	Biotopwertberechnung siehe Anlage 5-5 Beschreibung der Öko-Konto-Maßnahme mit Entwicklungszielen und und techn. Umsetzung bei UNB einzureichen,

3.3 Erosionsschutzhecke anlegen (M3)

Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> • Erosionsschutzhecke als 3-reihige Pflanzhecke mit beidseitigem Blühstreifen auf Ackerland anlegen
Nutzungsziel:	Erosionsschutz für standortangepasste ackerbauliche Nutzung, ggf. Brennmaterialgewinnung, Wertholzgewinnung
Kennwerte	Länge: 920 m; Breite: 5m Blühstreifen; 5m Pflanzhecke, 5m Blühstreifen
Bemessungs- / Planungsgrundlagen	KLSR-Karte, Abflussbahnen, Gehölzlisten, z.B. aus RL NE/2014
Maßnahmenwirkungen	Erosionsschutz auf Ackerflächen, Landschaftsbild, Biotopfunktion, Artenschutz
Hinweise zur Ausführung	Sicherung Pflanzenflächen mit Wildverbisschutzzaun, Greifvogelsitze, 4 Jahre Entwicklungspflege
erf. Genehmigung / Nachweise	Zustimmung der Flächeneigentümer einholen
zugehörige Unterlagen	Biotopwertberechnung in Anlage 5.5 Beschreibung der Öko-Konto-Maßnahme mit Entwicklungszielen und Biotopwertberechnung und techn. Umsetzung bei UNB einzureichen

3.4 Lückenschließung historischer Steinwall (M4)

Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> • Steinwall als Erosionsschutz anlegen
Nutzungsziel:	Anlegen Steinwall als Erosionsschutz im Bereich mit hoher Erosionsgefahr/Abflusskonzentration als Lückenschließung, Begrünung durch natürliche Sukzession
Kennwerte	Länge: 24 m; Sohlbreite: 5m, Kronenbreite: 1m, Böschungswinkel: 1:1,5, Schüttung von 85 m ³ Steinen (130 Tonnen)
Bemessungs- /Planungsgrundlagen	Abflussbahnen, Luftbildauswertungen
Maßnahmenwirkungen	Lückenschließung des historischen Steinwalls im Bereich erosionsgefährdeter Abflussbahnen (Bereiche mit hoher Abflusskonzentration), Terrassierung durch Steinwall mit Auflandung von erodierten Bodenmaterial hinter Steinwall, Reduzierung Geländeneigung, Verbesserung Niederschlagsversickerung, Verringerung Oberflächenabfluss bei Starkregen
Hinweise zur Ausführung	Herstellen eines überströmbaren, bewachsenen (Endzustand) Steinwalls, Herstellung eines Sedimentationsraums hinter Wall
erf. Genehmigung / Nachweise	Standsicherheitsnachweis für Wall mit Hinterfüllung (voller Sedimentationsraum),
zugehörige Unterlagen	Regelprofil Steinwall/Steinrücken M4 Anlage A5.4.3 Volumenberechnung Steinwall/Steinrücken M4, Anlage A5.4.4

3.5 Gewässerentwicklung und Monitoring (M5)

Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> Dynamische Gewässerentwicklung zum Wildbach
Nutzungsziel:	Stufenweise Dynamisierung der Gewässerentwicklung zur Entwicklung eines strukturreichen Gewässers, Entwicklung zum naturnahen Wildbach, Verbesserung Retentionswirkung und Gewässerstruktur
Kennwerte	Unterstützung einer dynamischen Gewässerentwicklung durch geeignete Gewässerunterhaltungsmaßnahmen unter Einsatz ing.-biologischer Bauweisen
Bemessungs- /Planungsgrundlagen	Ausführungsplanung Ing.-Büro Stowasser v. 31.05.2017, Bestandsvermessung v. 09.08.2018, Ergebnisse Abflussmodellierung SWMM
Maßnahmenwirkungen	Reduzierung der Abflussgeschwindigkeit/Sohlgefälle durch natürliche Abflusshindernisse in Form von Kaskaden, Verbesserung Wasserretention, Minderung Abflussspitzen, Anheben der Gewässersohle, Reduzierung der Drainagewirkung, ökologische Aufwertung des Gewässers als Wildbach
Hinweise zur Ausführung	Monitoring der Wirkung der in 2018 eingebauten Sohlschwellen, stufenweise, schrittweise Weiterentwicklung der dynamischen Gewässerentwicklung unter Einsatz ing.-biologische Bauweisen/Bauten, z.B. Weidenrechen
erf. Genehmigung / Nachweise	Abstimmung der Gewässerunterhaltungsmaßnahmen mit der unteren Wasserbehörde erforderlich
beizubringende Antragsunterlagen	In Abhängigkeit der zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen

3.6 Rückhaltebecken (M6)

Gegenstand:	• Bau Rückhaltebecken (Kleinstspeicher)
Nutzungsziel:	technischer Hochwasserschutz, technische Wasserrückhalteinlage
Kennwerte (vorläufig)	Beckenvolumen: ca. 6.000 m ³ , Dammlänge 90m, max. Dammhöhe: ca. 1,5 m, Drosselabfluss: 1,5 m ³ /s
Bemessungs- /Planungsgrundlagen	Einzugsgebietsgröße: 123 ha (nur Vorbemessung), Starkregen hN(T: 100a; D: 60 min)
Maßnahmenwirkungen	Verbesserung des Hochwasserschutzes bei Starkregen mit kurzer Dauer (ca. 1 Std.), Schutz des neu ausgebauten Gewässerlaufs „Bach aus Sadisdorf“ sowie der Ortslage Reichstädt vor Überflutung
Hinweise zur Ausführung	Aufbau des Weges als Rückhaltedamm, Maßnahme als Hochwasserschutzmaßnahme über RL GH 2018 förderfähig, Ausführung in Verantwortung der Kommune
erf. Genehmigung / Nachweise	durch externe Planer zu erstellen
beizubringende Antragsunterlagen	durch externe Planer zu erstellen

*) durch die Kommune, nicht durch Agrar-Gesellschaft umzusetzen

3.7 Weg nach Sadisdorf (M7)

Gegenstand:	• Wiederherstellung des Verbindungsweges von Reichstädt nach Sadisdorf
Nutzungsziel:	Erholung und Tourismus, Erleben der Feuchtgebiete im Quellbereich des Bachs aus Sadisdorf
Kennwerte	Herstellen eines naturnahen Wirtschaftsweges, 3,5 m breit, 3 km lang, unbefestigt
Bemessungs- /Planungsgrundlagen	historische topografische Karte, Maßnahmenpläne,
Maßnahmenwirkungen	Naturschutzfunktion, Verbesserung des Erlebens von Landschaft
Hinweise zur Ausführung	Einsaat von Rasen, Grünland, Markierung der Flurgrenzen durch Gehölze und ggf. Findlinge, Pflege und Sicherung der Feldraine
erf. Genehmigung / Nachweise	Zustimmung der Flächeneigentümer und Flächenanrainer einzuholen
beizubringende Unterlagen	Erstellen eines Absteckplans für Raseneinsaat und Grenzmarkierungen



LIFE
LOCAL
ADAPT

Legende

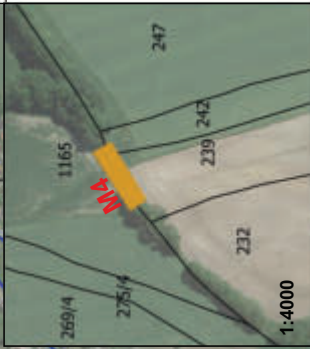
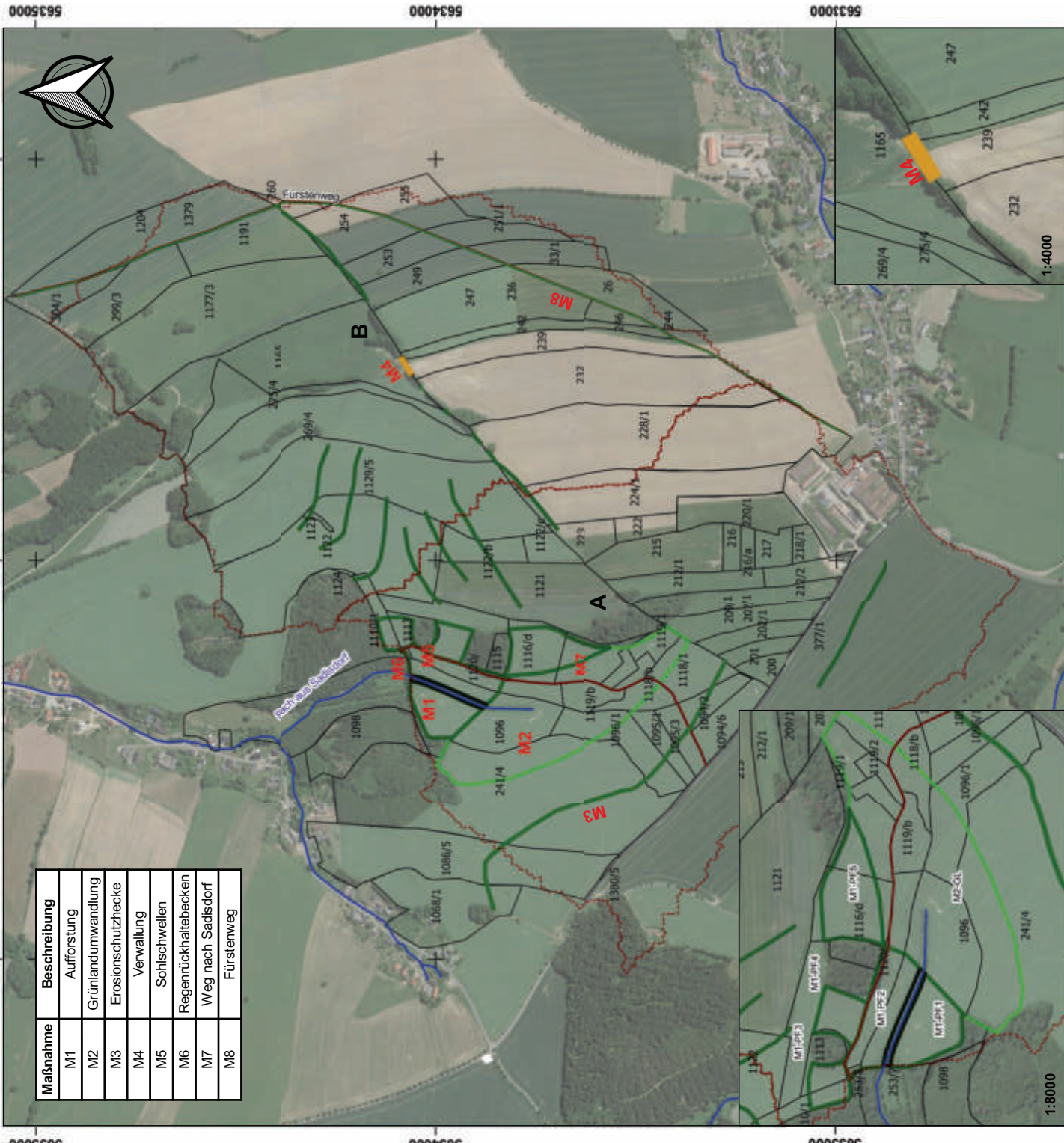
geplante Maßnahmen

- Hecke
- Verwallung
- M1..M8 Maßnahme mit Nummer
- Drainagen
- Grünland
- Waldmehrung

Bestand

- Straße
- Fließgewässer
- TEZG

Maßnahme	Beschreibung
M1	Aufforstung
M2	Grünlandumwandlung
M3	Erosionsschutzhecke
M4	Verwallung
M5	Sohlschwellen
M6	Regenrückhaltebecken
M7	Weg nach Sedisdorf
M8	Fürstenweg



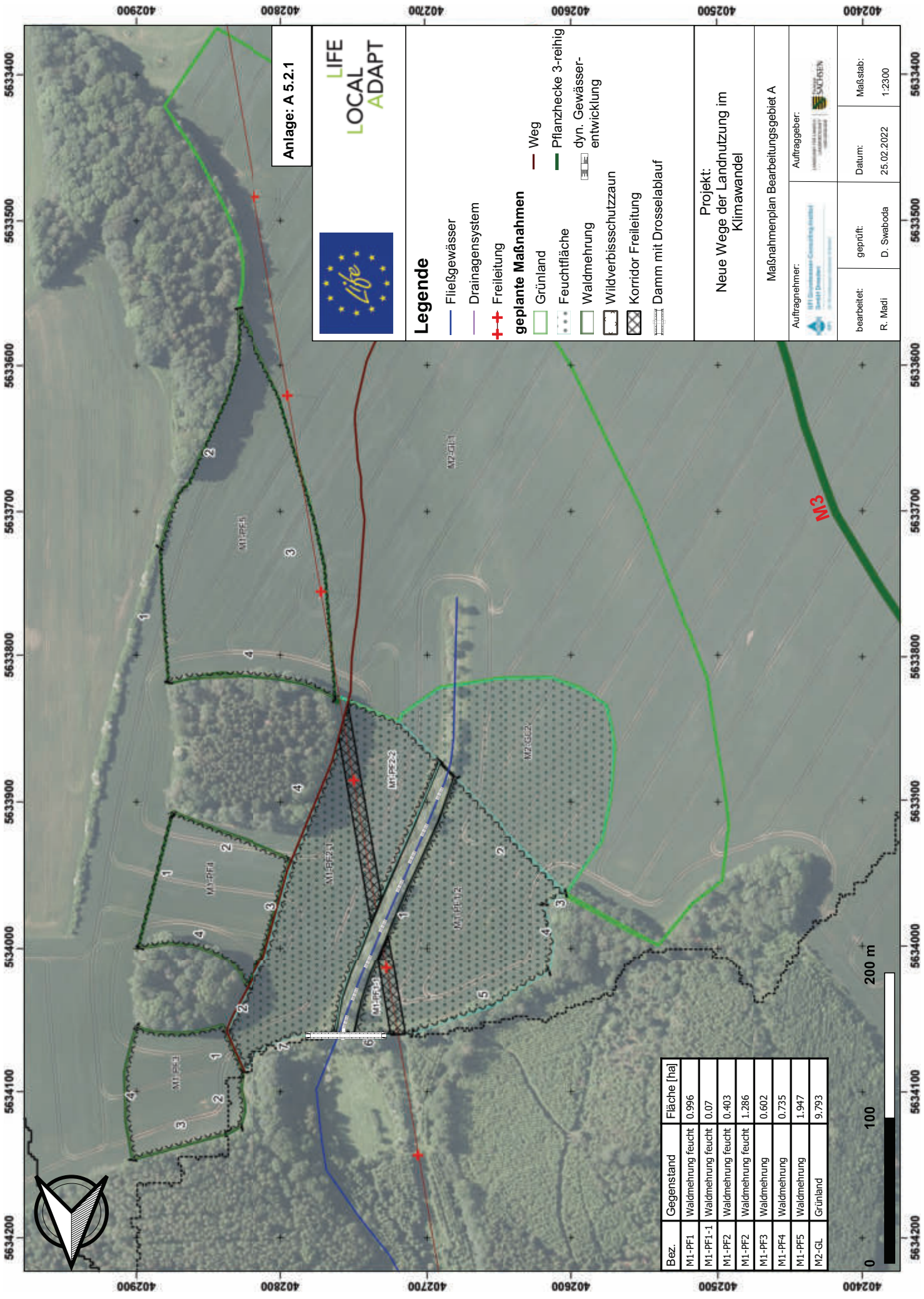
Anlage: A5.1

Projekt:
Neue Wege der Landnutzung im
Klimawandel

Maßnahmen M1-M8 mit Flurstücksangaben

Auftragnehmer: M11 Entwicklung Consulting GmbH M12 Dörmann	Auftraggeber: Sächsisches Ministerium für Landwirtschaft, Regionalentwicklung und Wirtschaftlichkeit SACHSISCHEN
bearbeitet: R. Medt	geprüft: D. Swaboda
Datum: 10.08.2021	Maßstab: 1:10000

Erosionsgefährdungskarte-KLSR: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2012
 Topographische Karte (DTK25): Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2015
 Koordinatensystem: UTM zone 33N, EPSG: 25833



Anlage: A 5.2.1



LIFE
LOCAL
ADAPT

Legende

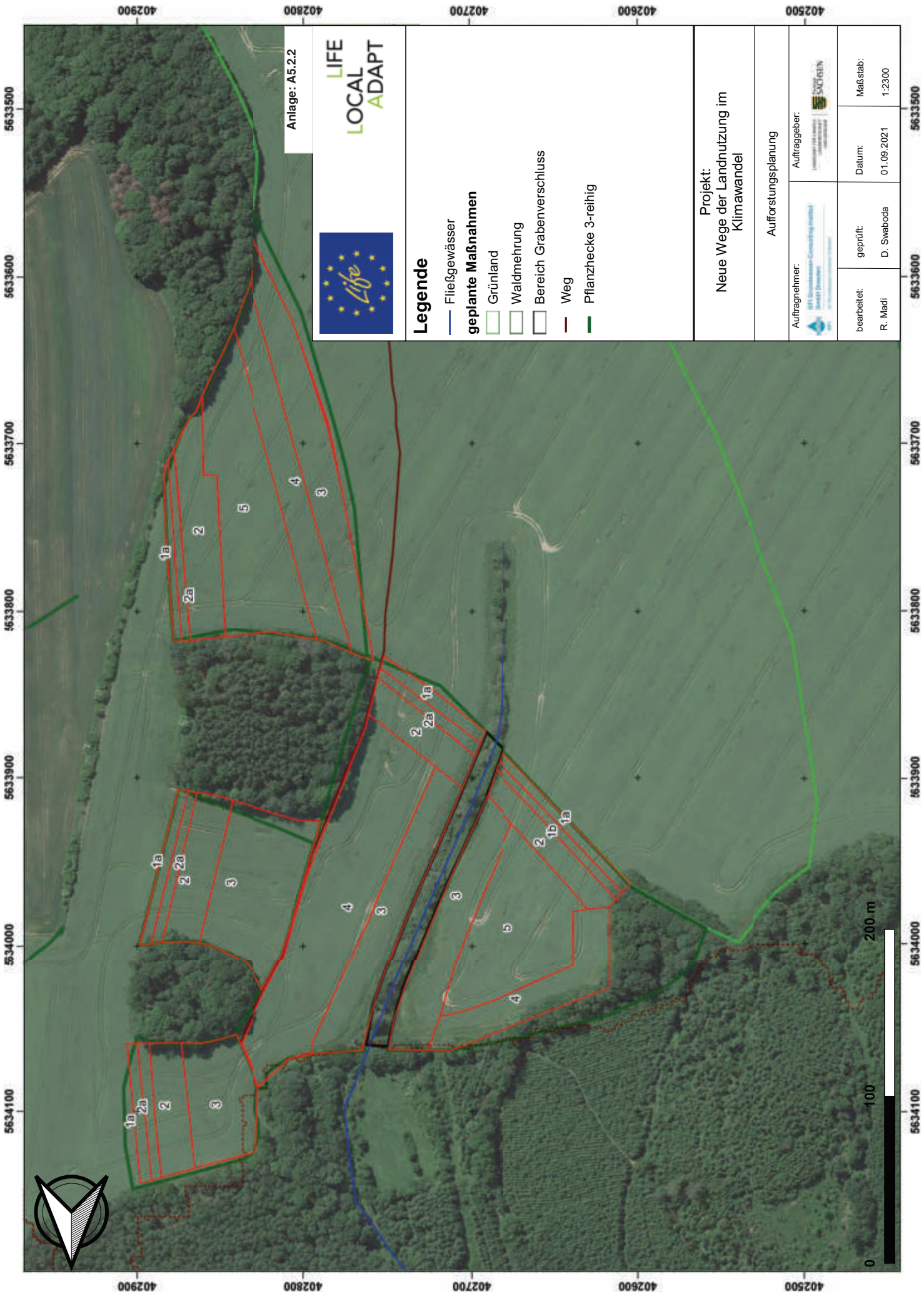
- Fließgewässer
- Drainagensystem
- Freileitung
- geplante Maßnahmen**
- Grünland
- Feuchtfäche
- Waldmehrung
- Wildverbisschutzzaun
- Korridor Freileitung
- Damm mit Drosselablauf
- Weg
- Pflanzhecke 3-reihig
- dyn. Gewässerentwicklung

Projekt:
Neue Wege der Landnutzung im
Klimawandel

Maßnahmenplan Bearbeitungsgebiet A

Auftragnehmer: 		Auftraggeber: 	
bearbeitet: R. Madi	geprüft: D. Swaboda	Datum: 25.02.2022	Maßstab: 1:2300

Bez.	Gegenstand	Fläche [ha]
M1-PF1	Waldmehrung feucht	0,996
M1-PF1-1	Waldmehrung feucht	0,07
M1-PF2	Waldmehrung feucht	0,403
M1-PF2	Waldmehrung feucht	1,286
M1-PF3	Waldmehrung	0,602
M1-PF4	Waldmehrung	0,735
M1-PF5	Waldmehrung	1,947
M2-GL	Grünland	9,793



Anlage: A5.2.2



LIFE
LOCAL
ADAPT

Legende

- Fließgewässer
- geplante Maßnahmen**
- Grünland
- Waldmehrung
- Bereich Grabenverschluss
- Weg
- Pflanzhecke 3-reihig

Projekt: Neue Wege der Landnutzung im Klimawandel			
Aufforstungsplanung			
Auftragnehmer: 		Auftraggeber: 	
bearbeitet: R. Madi	geprüft: D. Swaboda	Datum: 01.09.2021	Maßstab: 1:2300

5633500 5633600 5633700 5633800 5633900 5634000 5634100

402900 402800 402700 402600 402500

0 100 200 m

5633500 5633600 5633700 5633800 5633900 5634000 5634100

Fläche PF 1, Gesamtfläche = 14.320 m² Korridor Stromleitung freilassen



Nr. 1 Äußerer Waldrand

→ Länge 110 m; am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen

Nr. 1a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Grünland:

→ aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):

Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart

→ 660 m², insgesamt 10 Trupps und 50 Pflanzen

Nr. 1b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

→ Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m

Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)

→ 550 m², insgesamt 140 Pflanzen

→ Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 2 Innerer Waldrand

→ Länge 110 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m

Auswahl Baumarten: Stiel-Eiche (*Quercus robur*) – 30 % Flächenanteil, Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Winter-Linde (*Tilia cordata*) - 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) - 10 % Flächenanteil, Hainbuche (*Carpinus betulus*) – 10 % Flächenanteil, Aspe (*Populus tremula*) – 10 % Flächenanteil

- 2.200 m², davon Stiel-Eiche 660m², Vogel-Kirsche 660 m², Hainbuche, Aspe, Winter-Linde und Spitz-Ahorn je 220 m²
- Pflanzenzahlen: Stiel-Eiche (7.000 Stück / ha) = 460 Pflanzen, Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 165 Pflanzen, Winter-Linde (2.500 Stück / ha) = 55 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 55 Pflanzen, Hainbuche (2.500 Stück / ha) = 55 Pflanzen, Aspe (2.500 Stück / ha) = 55 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich; Stiel-Eiche v. a. an potentielle Nass-Stellen (Drainage, Talboden)

Nr. 3

- Länge 154 m, Breite 20 m
- Auswahl Baumarten: Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) - 50 % Flächenanteil, Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) – 20 % Flächenanteil, Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) - 15 % Flächenanteil, Bruch-Weide (*Salix fragilis*) - 15 % Flächenanteil
- 3.080 m², davon Schwarz-Erle 1.540 m², Flatter-Ulme 620 m², Gewöhnliche Traubenkirsche und Bruch-Weide je 460 m²
- Pflanzenzahlen: Schwarz-Erle (2.500 Stück / ha) = 385 Pflanzen, Flatter-Ulme (2.500 Stück / ha) = 155 Pflanzen, Gewöhnliche Traubenkirsche (2.500 Stück / ha) = 115 Pflanzen, Bruch-Weide (2.500 Stück / ha) = 115 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere bei Schwarz-Erle ca. 20 x 20 m, Flatter-Ulme mind. 10 x 10 m, Traubenkirsche und Weide mind. 10 x 10 m – v. a. in Bachnähe

Nr. 4

- Länge ca. 150 m, Breite 20 m; am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen
- Auswahl Baumarten: Weiß-Tanne (*Abies alba*) mit Aspe (*Populus tremula*) – 60 % Flächenanteil, Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) mit Aspe – 10 % Flächenanteil, Eibe (*Taxus baccata*) mit Aspe – 10 % Flächenanteil, Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) – 10 % Flächenanteil, Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) – 10 % Flächenanteil

- 3.000 m², davon Weiß-Tanne mit Aspe 1.800 m², Rot-Buche mit Aspe, Eibe mit Aspe, Berg-Ahorn und Schwarz-Erle je 300 m²
- Pflanzenzahlen: Weiß-Tanne (2.500 Stück / ha) = 450 Pflanzen, Rot-Buche (7.000 Stück / ha) = 210 Pflanzen, Eibe (2.500 Stück / ha) = 75 Stück, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 150 Pflanzen, Schwarz-Erle (2.500 Stück / ha) = 75 Pflanzen, Aspe = 60 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere bei Weiß-Tanne ca. 20 x 20 m, übrige Baumarten: mind. 10 x 10 m; Rot-Buche und Eibe in trockenere, bergseitige Bereiche, Quartiere Weiß-Tanne, Eibe und Rot-Buche: „überpflanzt“ mit Aspe als vorübergehende Schutzpflanzung (Vorwald, Orientierung: 10 Aspen auf 20 x 20 m); bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich; Schwarz-Erle an potentielle Nass-Stellen (Drainage, Talboden)

Nr. 5

- Fläche = 14.320 m² - 660 m² - 550 m² - 2.200 m² - 3.080 m² - 3.000 m² - 600 m^{2*} = 4.230 m² *hier Abzug 4 m breiter Streifen zum bisher bestehenden Waldrand
- Auswahl Baumarten: Gemeine Fichte – 50 % Flächenanteil, Schwarz-Erle (Alnus glutinosa) – 20 % Flächenanteil, Flatter-Ulme (Ulmus laevis) – 10 % Flächenanteil, Weiß-Tanne (Abies alba) mit Aspe (Populus tremula) – 10 % Flächenanteil, Stiel-Eiche (Quercus robur) – 10 % Flächenanteil
- 4.230 m², davon Gemeine Fichte 2.115 m², Schwarz-Erle 840 m², Stiel-Eiche, Flatter-Ulme und Weiß-Tanne mit Aspe jeweils 425 m²
- Pflanzenzahlen: Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 530 Stück, Schwarz-Erle (2.500 Stück / ha) = 210 Pflanzen, Flatter-Ulme (2.500 Stück / ha) = 105 Pflanzen, Weiß-Tanne (2.500 Stück / ha) = 105 Pflanzen, Aspe = 10 Pflanzen, Stiel-Eiche (7.000 Stück / ha) = 300 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere ca. 20 x 20 m, Schwarz-Erle v. a. an potentielle Nass-Stellen (Drainage), 1 Quartier Weiß-Tanne in höher gelegenen Bereich – „überpflanzt“ mit Aspe als vorübergehende Schutzpflanzung (Vorwald), Quartier Stiel-Eiche nahe Teilfläche Nr. 2 (Waldrand – Licht)

Fläche PF 2, Gesamtfläche = 15.660 m²

Korridor Stromleitung freilassen



Nr. 1 Äußerer Waldrand

→ Länge 85 m; am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen

Nr. 1a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Grünland / Feld:

→ aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):

Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart

→ 510 m², insgesamt 8 Trupps und 40 Pflanzen

Nr. 1b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

→ Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m

Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)

→ 425 m², insgesamt 105 Pflanzen

→ Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 2 Innerer Waldrand / Übergang Bestand

→ Länge 85 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m

Auswahl Baumarten: Stiel-Eiche (*Quercus robur*) – 30 % Flächenanteil, Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Winter-Linde (*Tilia cordata*) - 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) - 10 % Flächenanteil, Hainbuche (*Carpinus betulus*) – 10 % Flächenanteil, Aspe (*Populus tremula*) – 10 % Flächenanteil

→ 1.700 m², davon Stiel-Eiche 510m², Vogel-Kirsche 510 m², Hainbuche, Aspe, Winter-Linde und Spitz-Ahorn je 170 m²

- Pflanzenzahlen: Stiel-Eiche (7.000 Stück / ha) = 355 Pflanzen, Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 125 Pflanzen, Winter-Linde (2.500 Stück / ha) = 40 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 40 Pflanzen, Hainbuche (2.500 Stück / ha) = 40 Pflanzen, Aspe (2.500 Stück / ha) = 40 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich; Stiel-Eiche v. a. an potentielle Nass-Stellen (Drainage, Talboden)

Nr. 3

- Länge 165 m, Breite 20 m

Auswahl Baumarten: Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) - 50 % Flächenanteil, Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) – 20 % Flächenanteil, Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) - 15 % Flächenanteil, Bruch-Weide (*Salix fragilis*) - 15 % Flächenanteil

- 3.300 m², davon Schwarz-Erle 1.650 m², Flatter-Ulme 660 m², Gewöhnliche Traubenkirsche und Bruch-Weide je 495 m²
- Pflanzenzahlen: Schwarz-Erle (2.500 Stück / ha) = 410 Pflanzen, Flatter-Ulme (2.500 Stück / ha) = 165 Pflanzen, Gewöhnliche Traubenkirsche (2.500 Stück / ha) = 125 Pflanzen, Bruch-Weide (2.500 Stück / ha) = 125 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere bei Schwarz-Erle ca. 20 x 20 m, Flatter-Ulme mind. 10 x 10 m, Traubenkirsche und Weide mind. 10 x 10 m – v. a. in Bachnähe

Nr. 4

- Fläche = 15.660 m² - 510 m² - 425 m² - 1.700 m² - 3.300 = 9.725 m²

- Auswahl Baumarten: Gemeine Fichte – 50 % Flächenanteil, Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) – 20 % Flächenanteil, Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) – 10 % Flächenanteil, Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) – 10 % Flächenanteil, Stiel-Eiche (*Quercus robur*) – 10 % Flächenanteil
- 9.725 m², davon Gemeine Fichte 4.860 m², Schwarz-Erle 1.955 m², Flatter-Ulme, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn je 970 m²

- Pflanzenzahlen: Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 1.215 Stück, Schwarz-Erle (2.500 Stück / ha) = 490 Pflanzen, Flatter-Ulme (2.500 Stück / ha) = 240 Pflanzen, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 485 Pflanzen, Stiel-Eiche (7.000 Stück / ha) = 680 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere ca. 20 x 20 m, Schwarz-Erle v. a. an potentielle Nass-Stellen (Drainage), Quartiere Stiel-Eiche nahe Stromleitung (Licht)

Fläche PF 3, Gesamtfläche = 6.020 m²

am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen



Nr. 1 Äußerer Waldrand

→ Länge 90 m

Nr. 1a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Feld:

→ aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):

Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart

→ 540 m², insgesamt 9 Trupps und 45 Pflanzen

Nr. 1b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

→ Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m

Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)

→ 450 m², insgesamt 110 Pflanzen

→ Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 2 Innerer Waldrand / Übergang Bestand

→ Länge 90 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m

Auswahl Baumarten: Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) – 30 % Flächenanteil, Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Winter-Linde (*Tilia cordata*) - 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) - 10 % Flächenanteil, Hainbuche (*Carpinus betulus*) – 10 % Flächenanteil, Aspe (*Populus tremula*) – 10 % Flächenanteil

- 1.800 m², davon Trauben-Eiche 540m², Vogel-Kirsche 540 m², Hainbuche, Aspe, Winter-Linde und Spitz-Ahorn je 180 m²
- Pflanzenzahlen: Trauben-Eiche (7.000 Stück / ha) = 380 Pflanzen, Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 135 Pflanzen, Winter-Linde (2.500 Stück / ha) = 45 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 45 Pflanzen, Hainbuche (2.500 Stück / ha) = 45 Pflanzen, Aspe (2.500 Stück / ha) = 45 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich

Nr. 3

- Fläche = 6.020 m² - 540 m² - 450 m² - 1.800 m² = 3.230 m²

Auswahl Baumarten: Weiß-Tanne (*Abies alba*) mit Aspe (*Populus tremula*) – 50 % Flächenanteil, Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) – 30 % Flächenanteil, Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) mit Aspe – 10 % Flächenanteil, Gemeine Fichte – 10 % Flächenanteil

- 3.230 m², davon Weiß-Tanne mit Aspe 1.615 m², Berg-Ahorn 965 m², Rot-Buche mit Aspe 325 m², Fichte 325 m²
- Pflanzenzahlen: Weiß-Tanne (2.500 Stück / ha) = 405 Pflanzen, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 485 Pflanzen, Rot-Buche (7.000 Stück / ha) = 225 Pflanzen, Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 80 Pflanzen, Aspe = 40 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere mind. 10 x 10 m, Quartiere Weiß-Tanne und Rot-Buche – „überpflanzt“ mit Aspe als vorübergehende Schutzpflanzung (Vorwald, Orientierung: 10 Aspen auf 20 x 20 m), Buche und Tanne in die Nähe der bestehenden Waldfläche, Fichte in tiefste Stelle (Mulde)

Fläche PF 4, Gesamtfläche = 7.350 m² am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen



Nr. 1 Äußerer Waldrand

→ Länge 95 m

Nr. 1a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Feld:

→ aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):

Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart

→ 570 m², insgesamt 9 Trupps und 45 Pflanzen

Nr. 1b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

→ Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m

Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)

→ 475 m², insgesamt 120 Pflanzen

→ Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 2 Innerer Waldrand / Übergang Bestand

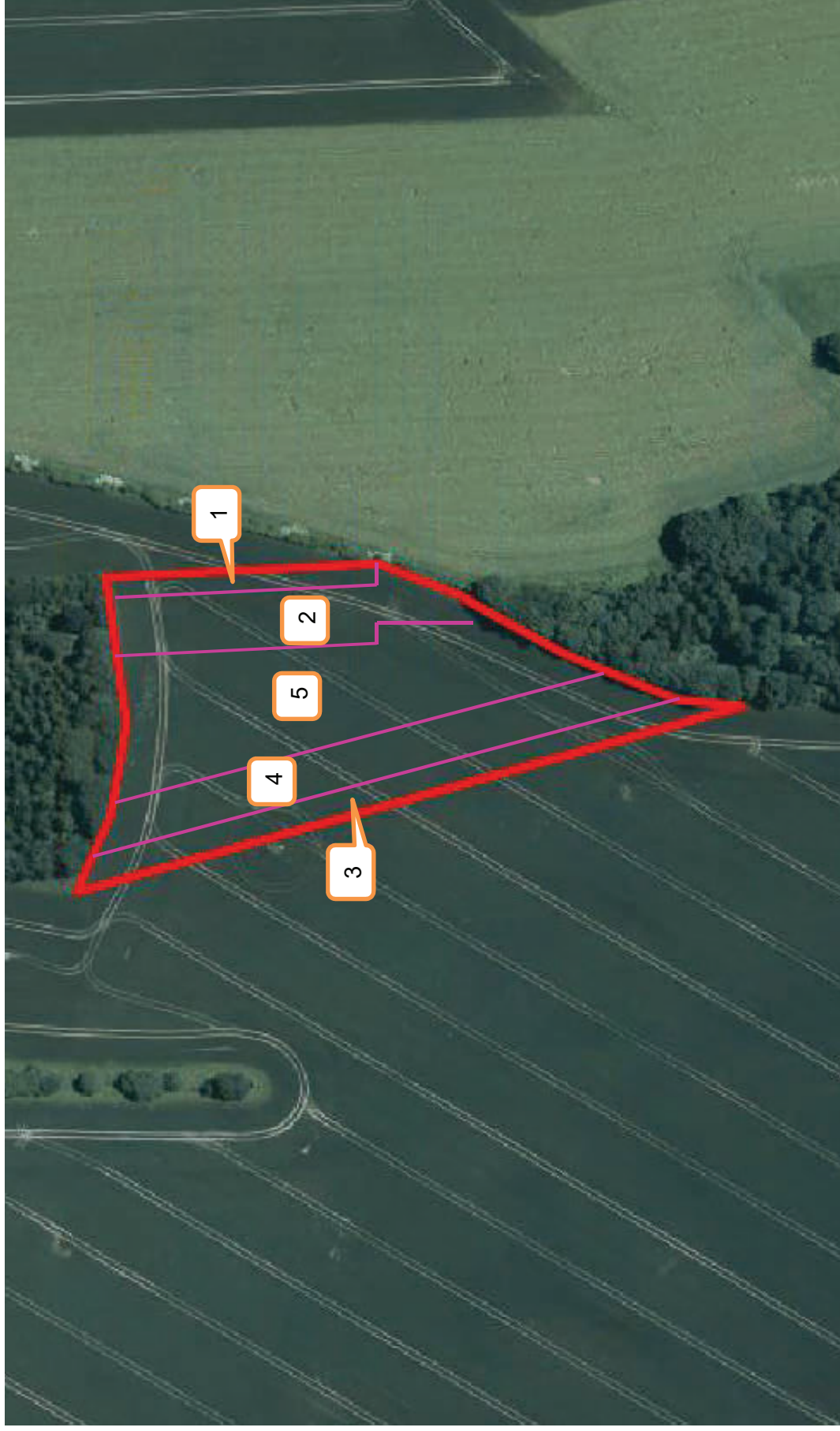
- Länge 95 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m
- Auswahl Baumarten: Stiel-Eiche (*Quercus robur*) – 30 % Flächenanteil, Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Winter-Linde (*Tilia cordata*) – 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) – 10 % Flächenanteil, Hainbuche (*Carpinus betulus*) – 10 % Flächenanteil, Aspe (*Populus tremula*) – 10 % Flächenanteil
- 1.900 m², davon Stiel-Eiche 570m², Vogel-Kirsche 570 m², Hainbuche, Aspe, Winter-Linde und Spitz-Ahorn je 190 m²
- Pflanzenzahlen: Stiel-Eiche (7.000 Stück / ha) = 400 Pflanzen, Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 140 Pflanzen, Winter-Linde (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen, Hainbuche (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen, Aspe (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich

Nr. 3

- Fläche = 7.350 m² - 570 m² - 475 m² – 1.900 m² = 4.405 m²
- Auswahl Baumarten: Weiß-Tanne (*Abies alba*) mit Aspe (*Populus tremula*) – 50 % Flächenanteil, Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) – 30 % Flächenanteil, Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) mit Aspe – 10 % Flächenanteil, Gemeine Fichte – 10 % Flächenanteil
- 4.405 m², davon Weiß-Tanne mit Aspe 2.200 m², Berg-Ahorn 1.325 m², Rot-Buche mit Aspe 440 m², Fichte 440 m²
- Pflanzenzahlen: Weiß-Tanne (2.500 Stück / ha) = 550 Pflanzen, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 660 Pflanzen, Rot-Buche (7.000 Stück / ha) = 310 Pflanzen, Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 110 Pflanzen, Aspe = 60 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere mind. 10 x 10 m, Quartiere Weiß-Tanne und Rot-Buche – „überpflanzt“ mit Aspe als vorübergehende Schutzpflanzung (Vorwald, Orientierung: 10 Aspen auf 20 x 20 m), Buche und Tanne in die Nähe der bestehenden Waldfläche, Fichte in tiefste Stelle (Mulde)

Fläche PF 5, Gesamtfläche = 19.470 m²

am Waldrand 4 m breiten Streifen freilassen



Nr. 1 Äußerer Waldrand

→ Länge 95 m

Nr. 1a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Feld:

→ aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):

Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart

→ 570 m², insgesamt 9 Trupps und 45 Pflanzen

Nr. 1b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

→ Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m

Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)

→ 475 m², insgesamt 120 Pflanzen

→ Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 2 Innerer Waldrand / Übergang Bestand

- Länge 135 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m
- Auswahl Baumarten: Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) – 20 % Flächenanteil, Winter-Linde (*Tilia cordata*) - 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) - 10 % Flächenanteil, Berg-Ahorn 10 % Flächenanteil, Hainbuche (*Carpinus betulus*) – 10 % Flächenanteil, Aspe (*Populus tremula*) – 10 % Flächenanteil
- 2.700 m², davon Vogel-Kirsche 810 m², Trauben-Eiche 540m², Hainbuche, Aspe, Winter-Linde, Berg-Ahorn und Spitz-Ahorn je 270 m²
- Pflanzenzahlen: Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 200 Pflanzen, Trauben-Eiche (7.000 Stück / ha) = 380 Pflanzen, Winter-Linde (2.500 Stück / ha) = 70 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 70 Pflanzen, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 135 Pflanzen, Hainbuche (2.500 Stück / ha) = 70 Pflanzen, Aspe (2.500 Stück / ha) = 70 Pflanzen
- Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich

Nr. 3 Äußerer Waldrand

- Länge 280 m

Nr. 3a) 6 m breiter Saum am Übergang zum Feld:

- aller 10 lfm Pflanzung von Trupps a 5 Pflanzen (Abstand zueinander ca. 1 m) folgender Arten (Auswahl, mind. 2 Arten verwenden):
Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*), Schwarze Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), Hunds-Rose (*Rosa canina*); pro Trupp jeweils nur eine Strauchart
- 1.680 m², insgesamt 28 Trupps und 140 Pflanzen

Nr. 3b) Pflanzung von Sträuchern und Bäumen mit geringer End-Wuchshöhe, 5 m breiter Streifen

- Pflanzung von Trupps (1 Art / Trupp) a 5 Pflanzen, Pflanzverband 2 x 2 m
- Auswahl Pflanzenarten (mind. 3 Arten verwenden): Sal-Weide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*), Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus spinosa*)
- 1.400 m², insgesamt 350 Pflanzen
 - Hinweis: weitere Arten sollen über Naturverjüngung hinzukommen (z. B.: Schwarzer und Roter Holunder [*Sambucus nigra*, *S. racemosa*], Faulbaum [*Frangula alnus*], Himbeere [*Rubus idaeus*])

Nr. 4 Innerer Waldrand / Übergang Bestand

- Länge 205 m, Breite 20 m, Fläche der Pflanzen-Quartiere (1 Art / Quartier): mind. 10 x 10 m (Berg-Ulme max. 10 * 10 m)
- Auswahl Baumarten: Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) – 30 % Flächenanteil, Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) – 20 % Flächenanteil, Gemeine Fichte (*Picea abies*) 15 % Flächenanteil, Berg-Ahorn 10 % Flächenanteil, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) - 10 % Flächenanteil, Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) - 5 % Flächenanteil, Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) – 5 % Flächenanteil, Wild-Birne (*Pyrus pyraeaster*) – 5 % Flächenanteil
- 4.100 m², davon Vogel-Kirsche 1.230 m², Trauben-Eiche 820m², Gemeine Fichte 615 m², Berg-Ahorn und Spitz-Ahorn je 410 m², Sommer-Linde, Berg-Ulme und Wild-Birne je 205 m²
 - Pflanzenzahlen: Vogel-Kirsche (2.500 Stück / ha) = 305 Pflanzen, Trauben-Eiche (7.000 Stück / ha) = 575 Pflanzen, Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 155 Pflanzen, Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 250 Pflanzen, Spitz-Ahorn (2.500 Stück / ha) = 100 Pflanzen, Sommer-Linde (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen, Berg-Ulme (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen, Wild-Birne (2.500 Stück / ha) = 50 Pflanzen
 - Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert, bei erheblichen Waldschutzproblemen (z. B. Mäuse) sind Änderungen der Flächenanteile und die Pflanzung weiterer Arten möglich

Nr. 5

→ Fläche = 19.470 m² - 570 m² - 475 m² - 2.700 m² - 1.680 m² - 1.400 m² - 4.100 m² = 8.545 m²

Auswahl Baumarten: Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) – 30 % Flächenanteil, Gemeine Fichte – 30 % Flächenanteil, Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) mit Europäischer Lärche – 20 % Flächenanteil, Weiß-Tanne (*Abies alba*) mit Aspe (*Populus tremula*) – 15 % Flächenanteil, Eibe mit Aspe (*Populus tremula*) – 5 % Flächenanteil

→ 8.545 m², davon Berg-Ahorn 2.565 m², Gemeine Fichte 2.565 m², Rot-Buche mit Europäischer Lärche 1.710 m², Weiß-Tanne mit Aspe 1.280 m², Eibe mit Aspe 425 m²

→ Pflanzenzahlen: Berg-Ahorn (5.000 Stück / ha) = 1.280 Pflanzen, Gemeine Fichte (2.500 Stück / ha) = 640 Pflanzen, Rot-Buche (5.000 Stück / ha – reduzierte Pflanzenzahl wegen gleichzeitiger Begründung mit Lärche, Pflanzverband Buche = 2 m x 0,70 m) = 855 Pflanzen, Europäische Lärche (625 Stück / ha, Pflanzverband = 4 m x 4 m, Überstellung Buche) = 105 Pflanzen, Weiß-Tanne (2.500 Stück / ha) = 320 Pflanzen, Eibe (2.500 Stück / ha) = 30 Pflanzen, Aspe = 40 Pflanzen

→ Hinweise: geeignete Naturverjüngung anderer Baumarten wird integriert; Große Pflanz-Quartiere ca. 20 x 20 m bis 30 x 30 m, Eibe mind. 10 x 10 m, Quartiere Weiß-Tanne und Eibe „überpflanzt“ mit Aspe als vorübergehende Schutzpflanzung (Vorwald, Orientierung: 10 Aspen auf 20 x 20 m), Pflanzung von Lärche im Weitverband auf Buchen-Fläche als Schutzpflanzung, Eibe und Tanne in die Nähe der bestehenden Waldflächen, Fichte v. a. in tiefere Lagen

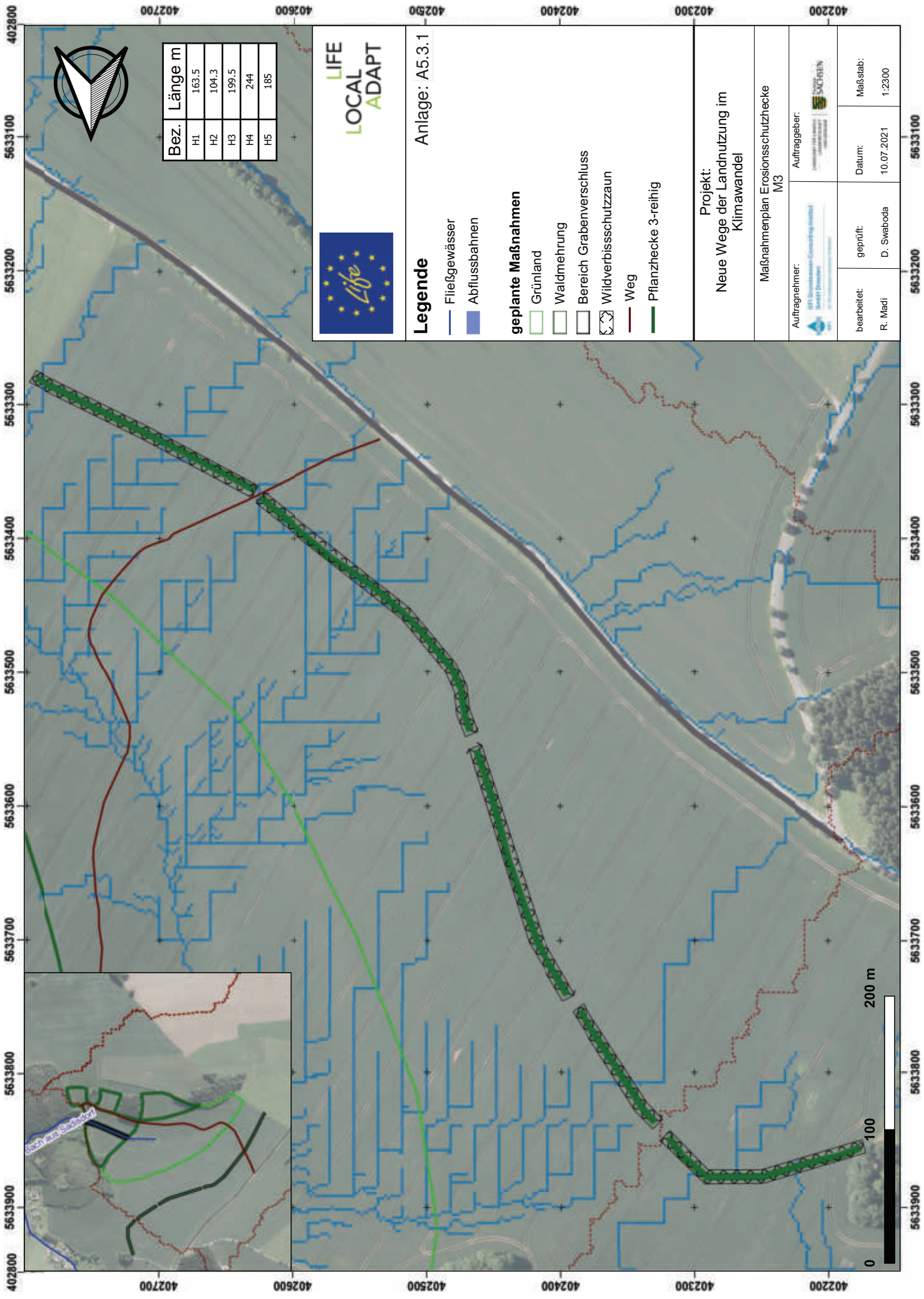
Aufforstungsplanung Pflanzverbände

Art	Pflanzverband	Stück / ha; Bemerkung
Sträucher am Waldsaum	1 m x 1 m im Trupp	Abstand der Trupps 10 m (Mitte zu Mitte)
Sträucher / niedrig wachsende Bäume (Waldrand)	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Stiel-Eiche	2 m x 0,7 m	7.000 Stück / ha
Trauben-Eiche	2 m x 0,7 m	7.000 Stück / ha
Vogel-Kirsche	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Weiß-Tanne	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Gemeine Fichte	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Schwarz-Erle	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Flatter-Ulme	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Berg-Ahorn	2 m x 1 m	5.000 Stück / ha
Rot-Buche	2 m x 0,7 m	7.000 Stück / ha; bei gemeiner Pflanzung mit Lärche reduziert – Pflanzstellen für Lärche freilassen
Europäische Lärche	4 m x 4 m	1.250 Stück / ha
Gewöhnliche Hainbuche	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Aspe	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha am Waldrand
Aspe	ca. 8 m x 8 m bis 10 m x 10 m	als Vorwald für Tanne, Buche, Eibe
Winter-Linde	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Sommer-Linde	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Spitz-Ahorn	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Berg-Ulme	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Wild-Birne	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Gewöhnliche Traubenkirsche	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Bruch-Weide	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha
Europäische Eibe	2 m x 2 m	2.500 Stück / ha


Erstaufforstung Reichstätt: Zusammenstellung Pflanzflächen

Bezeichnung	Fläche in m ²		Stiel- Eiche	Trauben- Eiche	Vogel- Kirsche	Weiß-Tanne mit Aspe	Gemeine Fichte	Schwarz- Eiche	Flatter- Ulme	Berg- Ahorn	Rot-Buche mit Aspe	Rot-Buche mit Lärche	Haubuche	Aspe	Winter- Linde	Sommer- Linde	Spitz- Ahorn	Berg- Ulme	Wild- Birne	Gewöhnl. Traubeneiche	Bruch- Weide	Eibe mit Aspe	Kontroll- Summe 1	Kontroll- Summe 2		
	Anteilfläche	Waldrand: Saum (inkl. Straucher, niedr. Bäume)																								
PF 1	Nr. 1a	660	550																				660	660		
	Nr. 1b			660																				660	660	
	Nr. 2																							220	220	
	Nr. 3								1540	620														3080	3080	
	Nr. 4						1800		300	300														300	3000	
PF 2	Nr. 5					425		2115	840	425														300	4230	
	Nr. 1a	510																						510	510	
	Nr. 1b			425																				425	425	
	Nr. 2																							170	1700	
	Nr. 3								1650	660														495	3300	
PF 3	Nr. 4						4860	1955	970	970														495	9725	
	Nr. 1a	540																						540	540	
	Nr. 1b			450																				450	450	
	Nr. 2																							180	1800	
	Nr. 3						1615	325																965	3230	
PF 4	Nr. 1a	570																						570	570	
	Nr. 1b			475																				475	475	
	Nr. 2																							190	1900	
PF 5	Nr. 3																								4405	4405
	Nr. 1a	570																							570	570
	Nr. 1b			475																					475	475
	Nr. 2																								270	2700
	Nr. 3a	1880																								1680
Summen	Nr. 3b			1400																					1400	1400
	Nr. 4																								205	205
	Nr. 5																								410	4100
		4530		3775	3135	1900	4320	7320	10920	6285	2675	6805	10665	1710	1030	1030	1440	205	205	205	955	955	425	62220	62220	


zuzüglich 600 m² Abstand zum bisherigen Wald bei Fläche PF 1
 Gesamtsumme Waldmehmung 62820 m²



Bez.	Länge m
H1	163.5
H2	104.3
H3	199.5
H4	244
H5	185



LIFE LOCAL ADAPT



Legende Anlage: A5.3.1

-  Fließgewässer
-  Abflussbahnen

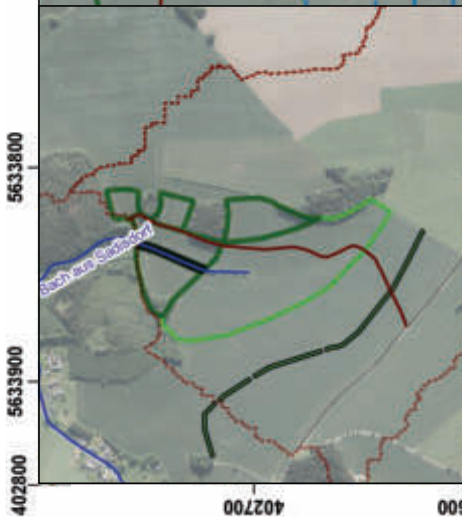
geplante Maßnahmen

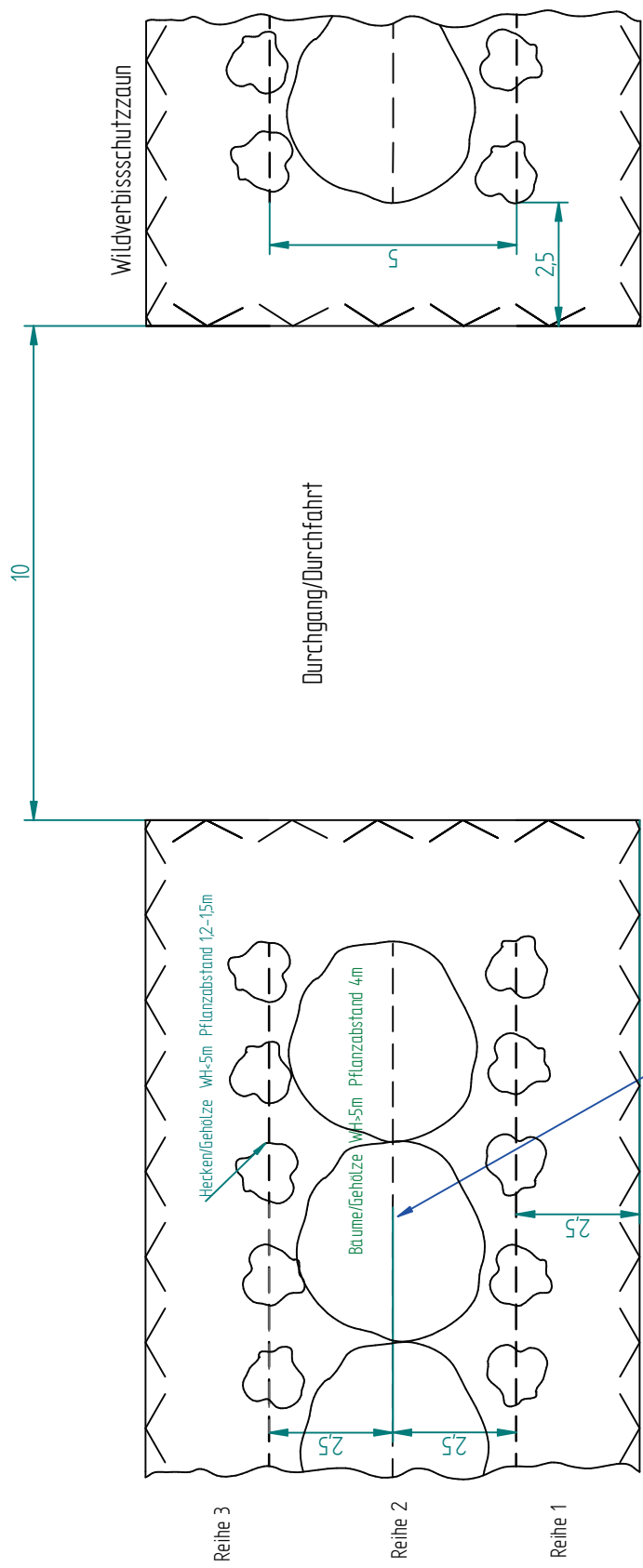
-  Grünland
-  Waldmehrung
-  Bereich Grabenverschluss
-  Wildverbisschutzzaun
-  Weg
-  Pflanzhecke 3-reihig

Projekt:
 Neue Wege der Landnutzung im
 Klimawandel

Maßnahmenplan Erosionsschutzhecke
 M3

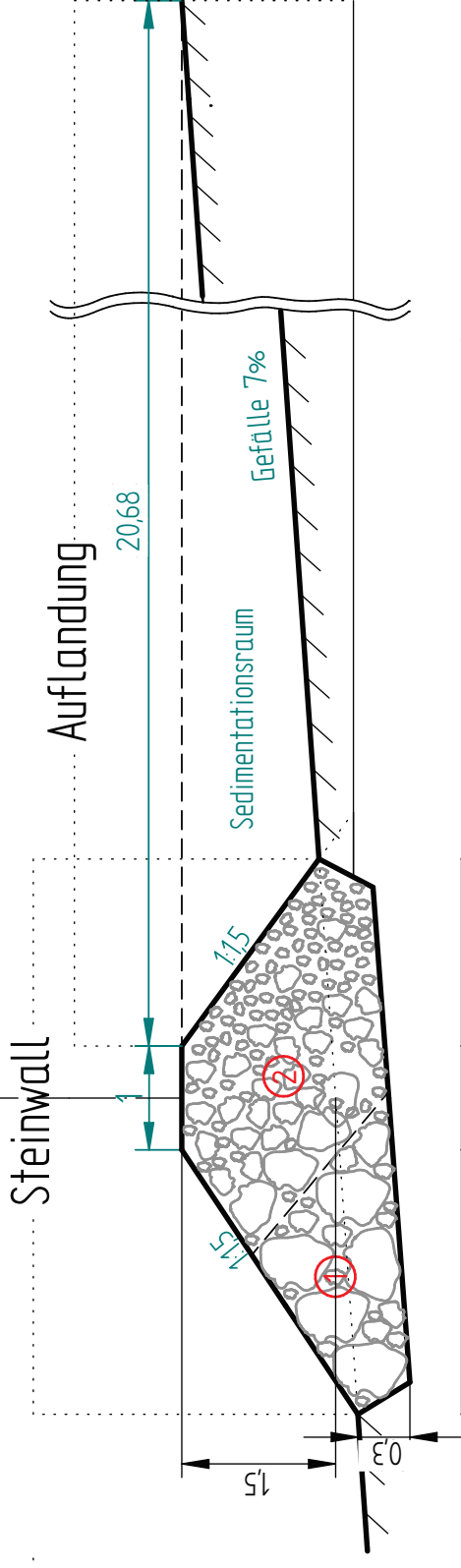
Auftraggeber: 		Auftraggeber: 	
bearbeitet: R. Madi	geprüft: D. Swaboda	Datum: 10.07.2021	Maßstab: 1:2300



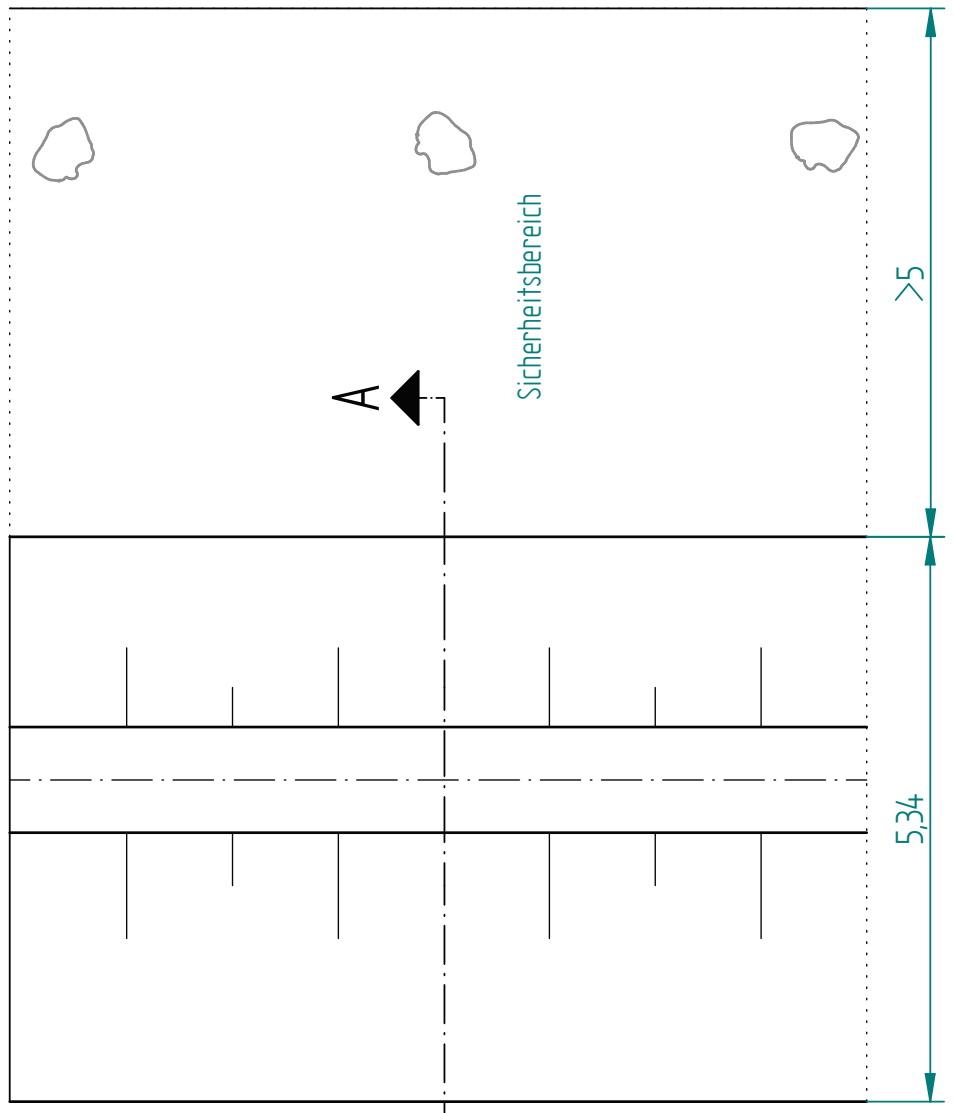


Anlage: A.5 . 3 . 2	
Projekt:	
Bearbeiterin	R. Madi
Datum	07.10.2021
Prüfer	D. Swaboda
Datum	
08.10.2021	
Projekt:	
"Neuen Wege der Landnutzung im Klimawandel"	
- Draufsicht -	
Pflanzplan Erosionsschutzhecke (3-reihig)	
Maßstab 1:100	
Seite 1 von 1	

Hochstämme (mittlig) Untergehälze/Sträucher (Ränder)
 Untersaat mit hohem Anteil niedrigwachsenden Leguminosen
 zur Unterdrückung von Unkraut



Schnitt A-A

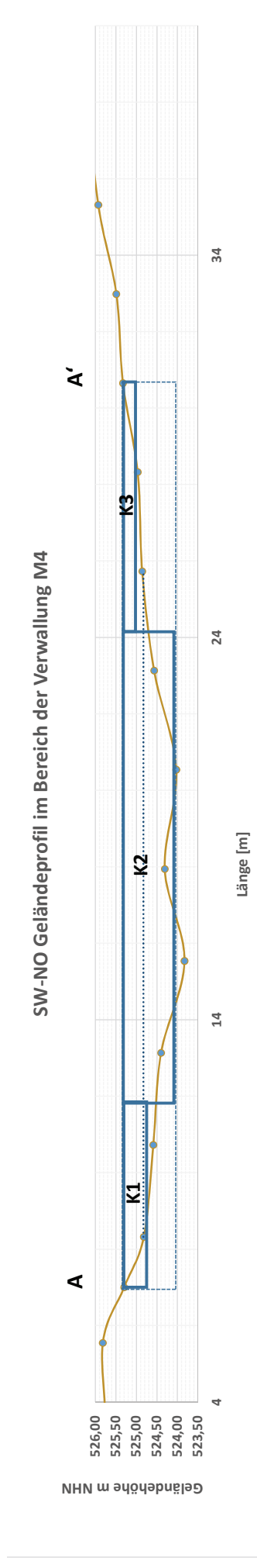


Draufsicht

- ① Stützkeil, Steine
- ② Steinschüttung, Steine

Anlage: A5.4.1	
Bearbeiterin	R. Madi
Prüfer	D. Swaboda
Datum	26.08.2021
Datum	26.08.2021
Projekt: "Neue Wege der Landnutzung im Klimawandel"	
-Genehmigungsplanung- Maßnahme M4-Verwallung	
Regelprofil Steinwall/Steinrücken	
Maßstab 1:50	
Seite 1 von 1	
Alle Maße in Meter	
Auftragnehmer:	Auftraggeber:

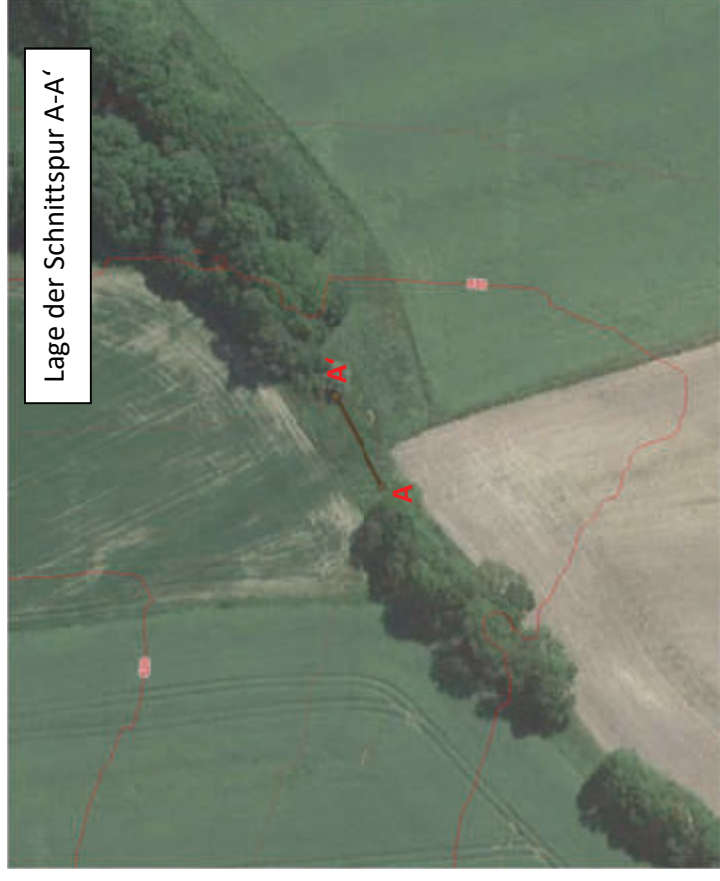
Anlage A5.4.2 Volumenberechnung Steinwall/Steinrücken M4



Länge der Verwallung 24 m
 Höhe Krone Verwallung 525,33 m NHN
 tiefster Punkt 523,83 m NHN

Volumenberechnung

Baukörper	Länge [m]	Höhe [m]	Breite		Volumen		Summe [m³]
			Sohle [m]	Bett [m]	Bett [m³]	K1-K3 [m³]	
K1	5	0,6	2,8	4,2	5,7	10	
K2	12,5	1,3	4,99	18,7	49,8	69	
K3	6,5	0,3	1,9	3,7	2,8	7	
Summe	24,00					85 m³	



Lage der Schnittspur A-A'